

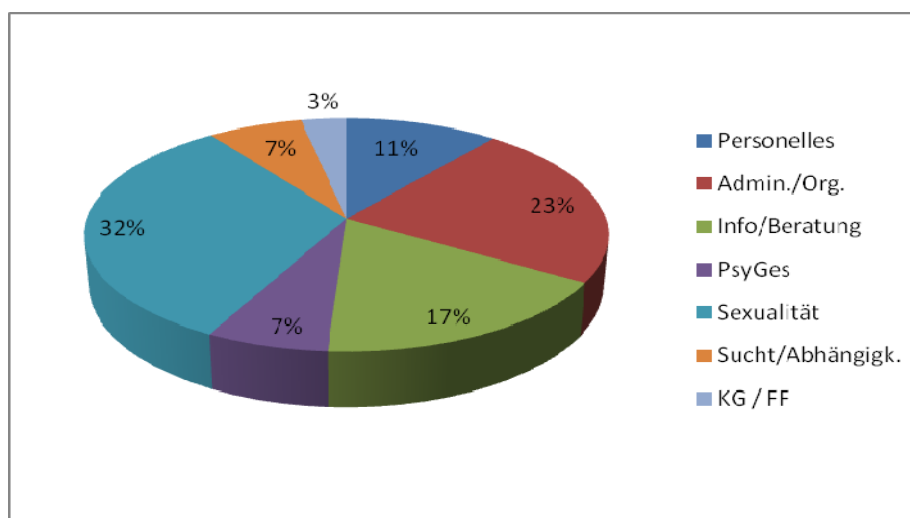
JAHRESBERICHT 2011

gesundheit schwyz informiert und berät Menschen, damit sie ihre eigene Gesundheit erhalten, fördern und schützen. Im Bereich der sexuellen und der psychischen Gesundheit sowie im Suchtbereich arbeitet gesundheit schwyz auch mit Projekten und Programmen. Diese konkreten Projekte und Programme prägten das vergangene Jahr stark.

Das vergangene Jahr zeigt, wie verankert gesundheit schwyz inzwischen im Kanton ist. Die Vernetzung mit den Schulen, die traditionell stark ist, wurde noch intensiver. Mit KomIn, dem Kompetenzzentrum für Integration, wurde eine neue Kooperation im Bereich der psychischen Gesundheit aufgebaut. Die Zusammenarbeit mit Gemeinden und Fest-Veranstaltern wurde weitergeführt. Mit verschiedenen Partnern wurde der Welttag der psychischen Gesundheit gestaltet. Die starke Zunahme der Kontaktforderungen von Fachpersonen und Multiplikatorinnen sowie der Vertreter von Gemeinden und Bezirken zeigt, dass gesundheit schwyz als Kompetenzzentrum etabliert ist.

Unsere Projekte und Angebote finden grosse Resonanzen bei den Zielgruppen. Im Jugendschutz sind immer mehr Gemeinden und Veranstalter sensibilisiert.

Die aufgewendeten Arbeitszeiten zeigen, dass auch bei uns der administrative Bereich mit 23% (20%¹) zunimmt. Die Abgabe von Flyer und Broschüren, die Handhabung der Ausleihe von Unterrichtskoffern, die Controlling-Pflichten und vieles anderes nehmen ständig zu. Die Abnahme des Bereiches Information und Beratung mit 17% (27%) hat mit der Verschiebung von Aufgaben in die Administration zu tun, da die Abgabe von Flyer und Broschüren neu von dieser getätigt wird. Aber auch die Erweiterung des Teams in der Sexualpädagogik verschob die Prozentzahlen zu Gunsten des Bereiches sexuelle Gesundheit, der neu 32% (26) der gesamten Arbeitszeit aller Mitarbeitenden umfasst. Weiter zurück auf 11% (12%) ging der Aufwand für 'Personelles' wie Urlaub, Krankheit und Weiterbildungen. Die Bereiche sexuelle Gesundheit mit 7% (wie im Vorjahr) und Sucht/Abhängigkeit auch mit 7% (4%) nehmen gleich viel Arbeitszeit ein. Für Körpergewicht und Früherkennung wurde 3% aufgewendet.



¹ Zahlen vom vergangenen Jahr 2010

Personelle Veränderungen prägten das Geschäftsjahr von gesundheit schwyz. Gleich drei neue Mitarbeiterinnen begannen im Jahre 2011 ihre Tätigkeit. Für Susanne Dillier, die Ende 2010 in Pension ging, übernahm am 1. Januar die Psychologin **Denise Walser** den Fachbereich Sucht/Abhängigkeit. Seit Januar 2011 arbeiten neu im Bereich Sexualpädagogik **Rossanna Donnoli**, Sexualpädagogin HSLU und **Roland Demel**, Sexualpädagoge HSLU. Unsere langjährige Sekretärin, Lucia Inderbitzin, ging Ende März in den verdienten Ruhestand. **Sandra Bieri** leitet nun unser Sekretariat und ist erste Ansprechperson für Auskünfte, für die Mediothek und für die Bestellungen von Broschüren und Flyer. Ende Februar wechselte Judith Reichmuth ihre Arbeitsstelle. Erst am 1. Mai fand ihre Nachfolgerin, die Gesundheitsfachfrau **Jana Wittek**, als Leiterin des Fachbereichs Psychische Gesundheit bei uns an. Somit blieben einzig Heidi Rast und Freddy Businger im Team.

Diese grosse personelle Veränderung verlangte intensive Teamarbeit. Die Einarbeitung in alle laufenden Angebote und Projekte erforderte viel Austausch untereinander. In kurzer Zeit konnten alle Aufgaben in derselben Qualität erfüllt werden wie in der alten Zusammensetzung des Teams.

INFORMATION UND BERATUNG

gesundheit schwyz ist etabliert als Kompetenzzentrum. Das zeigen die aktuellen Zahlen.

Insgesamt wurde gesundheit schwyz im vergangenen Jahr 531 (393) Mal kontaktiert zwecks Beratungen oder Information. Nach dem Rückgang im vergangenen Jahr erreichten wir wieder die Höhe der Vorjahre. Der weitaus grösste Teil der Kontakte fand mit 253 (231) telefonisch statt. Stark zugenommen haben die Anfragen per E-Mail mit 135 (45). Die anderen Anfragen verteilten sich auf 137 (90) persönliche Begegnungen in den Räumlichkeiten von gesundheit schwyz und nur noch 6 (27) Anfragen per Post.

Zur Entwicklung der Beratungszahlen verweisen wir auf die Beilage 'Beratungsstatistik'.

Sexualität ist am meisten gefragt bei den Beratungen und Informationskontakten mit 214 (141). Die anderen Anfragen verteilen sich wie folgt: Alkohol und allgemein Fragen zur Abhängigkeit 123 (69), psychische Gesundheit 50 (60), allgemeine Anfragen zu Gesundheitsförderung, Prävention und Früherkennung mit (39) (46), illegale Drogen mit 14 (23), Tabak mit 16 (20), Ernährung/Bewegung mit 19 (18), Neue Medien mit 21 (2). 35 (14) Kontakte hatten andere Inhalte (Pubertät, Gewalt, Hygiene, finanzielle Existenz, Schnüffelstoffe).

166 (143) Anfragen stammen aus dem schulischen Umfeld. Fachpersonen und Multiplikatoren kontaktierten uns 91 (41) Mal. Anfragen aus der Allgemeinbevölkerung erreichten uns 84 (81). 53 (27) Personen aus der kantonalen Verwaltung oder aus den Gemeinden und Bezirken suchten unsere Beratung. Kontakte mit direkt Betroffenen oder Nahestehender fanden 49 (36) statt, der grösste Teil davon im Bereich HIV/Aids. Es folgen die Non-Profit-Organisationen mit 32 (19), die Eltern mit 26 (12) die Betriebe mit 16 (24) und die Medienschaffenden mit 14 (10).

Unsere **Homepage** www.gesundheit-schwyz.ch wurde insgesamt von 6'670 (6'500) unterschiedlichen Usern besucht, die sich rund 11'000 (10'000) Mal eingeloggt haben. Das sind rund 210 (192) Logins wöchentlich.

Wir geben jedes Jahr Broschüren, Flyer, Bücher und Medien ab. Die Anzahl der Ausleihen von **Broschüren** und Flyer stieg enorm von 11'000 im Jahre 2010 auf 17'000 im vergangenen Jahr. Bücher und andere Medien aus der **Mediothek** wurden 134 (229) ausgeliehen.

Die **Unterrichtskoffer** wurden insgesamt 80 (105) Mal ausgeliehen.

Insgesamt erschienen 17 (28) **Presseartikel** über unsere Fachstelle oder über konkrete Programme und Projekte. Daneben ist gesundheit schwyz Partner der Seite 'Gesundheit Schwyz', die der Bote der Urschweiz monatlich publiziert. In weiteren 134 (44) Artikeln wurde Bezug zu gesundheit schwyz oder zu einem unserer Themen hergestellt.

Etliche **Fachberatungen** mit **Institutionen, Multiplikatorinnen** und Schulen fanden statt. Unsere Partner waren dabei: KomIn, Kompetenzzentrum für Integration - Schulsozialarbeitende - Jugendarbeitende - Sozialtätige - Ärztinnen und Ärzte - Schulleitungen und Schulteams und kirchlichen Institutionen.

Kurse und **Bildungsveranstaltungen** wie Elternbildungstag, Elternabende oder Podiumsgespräche nutzten wir, um die Gedanken der Gesundheitsförderung und der Prävention im Lebensalltag anwendbar zu machen.

Die Infoveranstaltungen für Multiplikatorinnen wie Lehrpersonen, Behördenvertreter, Sozialtätige wurden im üblichen Rahmen durchgeführt. Am 21. September fand die jährliche Fachtagung zum Thema "Gesundheit im Alter" statt. 50 Teilnehmende aus Bildung, Politik und Sozialarbeit liessen von ausgewiesenen Fachpersonen informieren.

SUCHTMITTEL

Im Bereich Jugendschutz und Alkoholprävention wurde die Zusammenarbeit mit den Gemeinden fortgesetzt. Die kostenlose **Schulung für Verkaufs- und Servicepersonal** wurde in einer Gemeinde durchgeführt. Es zeigte sich, dass der Informationsbedarf insbesondere bei Festveranstaltungen vorhanden ist. So fanden zwei Jugendschutzschulungen für Vereine statt, welche Festanlässe organisieren.

Um zu ermitteln, ob bei Festveranstaltungen mit Alkoholausschank in den Gemeinden Handlungsbedarf besteht, wurde in einem Bezirk erstmals ein **runder Tisch** für Veranstalterinnen und Veranstalter von Festanlässen durchgeführt. Es nahmen auch Vertreter der Bewilligungsbehörde sowie der Polizei teil. Dadurch konnten weitere Aktivitäten für den Jugendschutz angestossen werden.

Im Berichtsjahr wurden für 80 (62) Anlässe 101'550 (86'320) **Kontrollarmbänder** abgegeben. Mit einigen Festveranstalterinnen und -veranstaltern wurde an einem erweiterten Jugendschutzkonzept gearbeitet. 12 Festorganisatorinnen und -organisatoren haben sich schriftlich zur Umsetzung der Jugendschutzbestimmungen geäußert. Mit ihnen wurde Kontakt aufgenommen, um die neuralgischen Punkte zu diskutieren und Empfehlungen für zukünftige Veranstaltungen abzugeben.

Die Homepage **www.jugendschutz-zentral.ch** der Kantone Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Uri ist nach wie vor aktiv und bietet viele Informationen sowie Hilfsmittel für die Vorbereitung von Festanlässen.

Im Mai des Berichtsjahres fand schweizweit die **Dialogwoche Alkohol** statt. Ziel war es, das Thema Alkohol zum Gespräch zu machen. gesundheit schwyz entwickelte zum Thema ein Gesellschaftsspiel für Jugendliche, mit welchem die Jugendarbeitsstellen bedient wurden. Weiter wurde den Pfarreien Predigtbausteine zur Verfügung gestellt.

SEXUALITÄT

Angebot APiS (Aidsprävention im Sexgewerbe)

Im Kanton Schwyz findet Sexarbeit in Cabarets, Kontaktbars, Saunaclubs und Salons statt. Jeder Betrieb wird monatlich vom APiS-Team besucht. Im Jahr 2011 hat das Team 1455 Frauen an ihrem Arbeitsplatz kontaktiert. Vor allem Migrantinnen sind an diesen Arbeitsplätzen anzutreffen. Die APiS-Mediatorinnen beherrschen die lateinischen und slawischen Sprachen, was den Zugang zu den Frauen sehr erleichtert. Den Sexarbeiterinnen bringt das APiS-Team Präventions- und Informationsmaterial. Bei Bedarf werden Vernetzungen mit Beratungsstellen und geeigneten Gesundheitsangeboten gemacht. Die Zahl der Sexarbeiterinnen nimmt stetig zu und die Konkurrenz steigt entsprechend. Es werden viele ungeschützte Dienstleistungen angeboten. Das Team versucht in Gesprächen, den Frauen das Risiko bewusst zu machen und sie zu stärken, dem Kunden gegenüber auf Schutz zu bestehen.

Die interne Weiterbildung für die APiS Mediatorinnen erlaubte eine intensive Auseinandersetzung mit dem neusten Wissenstand zu den STI's (sexuell übertragbare Krankheiten). Zudem wurden spezifische Fragen zu Arbeitsrecht, soziale Leistungen und Gewalt an Sexarbeiterinnen behandelt.

Projekt MSM (Männer, die Sex mit Männern haben)

Im Jahr 2011 fanden 59 intensive persönliche und 17 telefonische **Beratungsgespräche** statt, rund um die Themen HIV/Aids/STIs, Kommunikation in Beziehungen, Diskriminierung und Coming-out.

„**LesBiSchwul und gsund**“: „LesBiSchwul und gsund“ ist ein neues Angebot von gesundheit schwyz, das noch in der Aufbauphase ist. Wir beantworten Fragen, die den Themenbereich der gleichgeschlechtlichen Liebe betreffen. Zielgruppen sind schwule, bisexuelle und lesbische Menschen, deren Eltern, Nahestehende, FreundInnen und am Thema „gleichgeschlechtliche Liebe“ interessierte Lehr- und Fachpersonen.

„LesBiSchwul und gsund“ verfügt über eine umfangreiche, laufend aktualisierte Mediothek mit Filmen, Büchern, Lehrmaterial und Broschüren zu vielen Themen zur gleichgeschlechtlichen Liebe. 2011 besuchten 24 Schwyzer den Treff von LesBiSchwul Zug.

Zum diesjährigen **Coming-out-Tag** sendete TELE 1 im Fokus vom 11.10.11 ein Interview zur Bedeutung der Coming-outs im Kanton Schwyz. In verschiedenen Zeitungen des Kantons erschienen Berichte.

Aktionen im Rahmen der „Gay-Box“ der AHS: Im Sommer startete Syphilis-Test-Kampagne der AHS (Gratis-Schnelltests für schwule & bisexuelle Männer). Die Testwochen fanden im Oktober statt. Die statistische Auswertung steht noch aus.

HIV und Aids - Beratung und Betreuung von Direktbetroffenen

Im Kanton Schwyz leben nach Angaben des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) per Ende September 2011 161 Menschen mit einer HIV-Infektion, davon leben 32 Menschen mit Aids.

In den letzten 12 Monaten haben sich 7 Personen neu mit dem HI-Virus angesteckt. Bis zum September 2011 sind im Kanton SZ zwei Menschen an Aids gestorben. Daher ist die **Beratung** und Begleitung von Menschen mit einer HIV-Infektion oder einer Aids-Erkrankung eine wesentliche Aufgabe von gesundheit schwyz. Es wurden im vergangenen Jahr 40 (gleich viele wie im Jahr zuvor) Personen beraten, die betroffen oder Angehörigen von Betroffenen sind. Die langzeitliche persönliche Beratung wurde 2011 von 6 Klientinnen und Klienten in Anspruch genommen.

Der anonyme **Betroffenen-Treff** „TREFF PUNKT •“ wurde viermal durchgeführt. Acht bis zwölf Menschen mit einer HIV-Infektion und ihre nächsten Familienangehörigen trafen sich zu einem Nachtessen.

Die **anonyme Beratung** am Telefon oder per Email beanspruchten 64 (55) Personen. Schwerpunkte der Fragen waren Risikosituationen im Umgang mit der Sexualität, die Übertragungswege und HIV-Testlaborstellen.

61 (57) Anfragen aus Bildung, Gesundheit, Therapie, Soziokultureller Animation, Soziale Arbeit, Medizin und Recht suchten unsere Fachberatung oder Informationen zu den Themen HIV / Aids, andere sexuell übertragbare Krankheiten, Sexualität und Sexualpädagogik.

Rund um den **Welt Aids Tag** vom 1. Dezember haben verschiedene Aktionen im Kanton SZ stattgefunden: Eine Busplakataktion mit Tally Elfassi-Weijl, 30'000 Haushalte erhalten eine entsprechende Postkarte und am 1. Dezember selber fand bei gesundheit schwyz in einem sehr gemütlichen Rahmen einen Filmabend statt.

Sexualpädagogik

Seit Januar 2011 sind die beiden Sexualpädagogen Rosanna Donnoli und Roland Demel zu je 20% für die Einsätze in den Schulen des Kantons Schwyz zuständig.

Sie führten insgesamt 33 (33) sexualpädagogische Einsätze durch. Sie besuchten in 9 Schulen 30 verschiedene Klassen. Die restlichen Einsätze fanden in Jugendtreffs und in der Elternbildung statt.

PSYCHISCHE GESUNDHEIT

Die Umsetzung des **kantonalen Konzepts** *Psychische Gesundheit im Kanton Schwyz 2010 - 2020* hat begonnen. Ein Schwerpunkt lag in der Förderung der **psychischen Gesundheit von Menschen mit Migrationshintergrund**. In Zusammenarbeit mit KomIn (Kompetenzzentrum für Integration) wurde ein Weiterbildungsangebot für Schlüsselpersonen durchgeführt. Um weitere Strategien aus dem Konzept umzusetzen, sind zusätzliche Angebote erarbeitet worden. Zum einen wird eine **Informationsplattform** entstehen, welche unter www.psychische-gesundheit-schwyz.ch ab Sommer 2012 erreichbar ist. Zum anderen ist die Übernahme der Sensibilisierungsmassnahmen aus dem **Bündnis gegen Depression** geplant.

Der **Verein Sozialnetz – Pro Mensch** führte im Jahr 2011 ihre Angebote weiterhin durch und es fand eine rege Teilnahme statt. Das Projekt lief in diesem Jahr aus und in seinem Abschlussbericht zog der Verein ein positives Fazit. Er hat durch breite Kontakte im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, politischen und schulischen Umfeld viele Menschen sensibilisiert und das Hauptziel des Projekts somit vorläufig erreicht.

Im Jahr 2010 sind verschiedene Produkte zum Thema **Prävention von Jugendsuizid** entstanden. Verschiedenen Schulen im Kanton boten sich an, diese Ausstellung zu zeigen. 2011 ist das Pilotprojekt abgeschlossen und nun haben weitere Schulen die Möglichkeit, diese Produkte im Rahmen ihres Unterrichts einfließen zu lassen und die Ausstellung zu zeigen.

Der **Tag der psychischen Gesundheit** wurde 2011 zur Sensibilisierung der Bevölkerung genutzt. Unter dem Motto: „Hallo! Ich bin ein Mensch, keine Krankheit“ haben in Kooperation die Paar- und Familienberatung, Equilibrium, Kontaktstelle Selbsthilfe, der SPD, der KJPD und die Stiftung Phönix eine interessante Abendveranstaltung organisiert. Es kamen ca. 80 Besucher.

Goldau, 27. April 2012

Freddy Businger
Stellenleiter

Dr. med. Roland Weber
Chefarzt

Beilagen:
Controlling
Beratungsstatistik